



Glatthaar in Dalmatiner Schokolade



Glatthaar in Rotschimmel

Fotos: C. Koch

Verwandtschaft

Historisch wurden die Tiere nach ihren Merkmalen vergleichend eingeordnet, und so ist es nicht verwunderlich, dass Meerschweinchen in die Ordnung der Nagetiere (Rodentia) eingebunden wurden. Darin wurden die Meerschweinchenartigen einer eigenen Familie zugeordnet (Caviidae). In den fünf Gattungen dieser Familie findet sich als einzige domestizierte Form das Hausmeerschweinchen in seinen verschiedenen Rassen. Diese Einordnung wird seit Anfang der 1990er-Jahre angezweifelt. 1996 konnten italienische Wissenschaftler anhand molekulargenetischer Untersuchungen nachweisen, dass Meerschweinchen als

eigenständige Ordnung geführt werden müssten. Verschiedene andere anatomische sowie physiologische Besonderheiten und Unterschiede zu Nagetieren (wie z. B. Ratte und Maus) lassen vermuten, dass Meerschweinchen nur das typische Gebiss mit ihnen gemeinsam haben.

Verbreitung und Lebensraum

Die wilden Ahnen unserer Meerschweinchen kommen aus Südamerika. In den Anden von Ecuador, Peru und Bolivien bewohnen sie Regionen von 4.200 m ü. NN. Der Boden ist sehr steinig und die Vegetation überwiegend die einer Steppenlandschaft. Das Klima ist eher rau. Während am Tag Temperaturen von bis zu 23 °C erreicht werden, sinken sie nachts zuweilen unter den Gefrierpunkt. Die Luft ist sehr rein und aufgrund der hohen Lage nahezu frei von Mikroorganismen. Meerschweinchen kommen mit diesen Bedingungen sehr gut klar und haben sich ihnen angepasst. Daraus ergibt sich auch, dass die Bedingungen in Mitteleuropa für unsere Hausmeerschweinchen nicht ganz optimal sind und viele Krankheiten auf dem unterschiedlichen Lebensraum und eine nicht angepasster Unterbringung beruhen.

Lebensweise und Verhalten

Meerschweinchen leben im Familienverband aus einem Männchen mit mehreren Weibchen und den gemeinsamen Jungen. Die Gruppengröße wird dadurch bestimmt, wie viele Weibchen der Bock gegen Konkurrenten verteidigen kann. In der Regel umfasst solch ein Harem 6–8 Tiere.



Gruppenmitglieder übernehmen auch gegenseitige Pflege wie das Säubern der Augen.
Foto: C. Koch



Fühlen sich Meerschweinchen geborgen, fressen sie auch im Liegen.
Foto: C. Koch

In menschlicher Obhut wird man diese Gruppengröße leider nur selten erreichen. Zum einen fehlt vielfach der entsprechende Platz dafür, zum anderen käme es sonst zu unkontrollierter Vermehrung. Allerdings entgeht dem Meerschweinchenhalter so die Chance, das Familienleben mit seinen zahlreichen Facetten zu beobachten. Sehr schnell stellt man fest, dass die Tiere ein ausgeprägtes Sozialverhalten haben und innerhalb der Gruppe lautstark miteinander kommunizieren. Der Tag einer Meerschweinchenfamilie besteht aus Futtersuche, Fressen und Ruhephasen. Vor allem Jungtiere einer Gruppe spielen miteinander. Lediglich in den Morgen- und Abendstunden lässt sich im Gehege ausgelassenes, fast übermütiges Springen beobachten.

Die Sprache der Meerschweinchen

Meerschweinchen kommunizieren auf sehr vielfältige Art und Weise miteinander und mit ihrem Menschen. Die Tiere verfügen über eine feine Lautsprache und eine manchmal nicht ganz so feine Körpersprache. Bei der Lautsprache ist es schwierig, alle Äußerungen eindeutigen Gemütszuständen zuzuordnen. Ziemlich sicher ist, dass Glucksen dem Zusammenhalt der Gruppe dient. Glucksende Tiere strahlen Geborgenheit und Zufriedenheit aus. Lautes, wiederholtes Quieken fordert den Halter auf, schnell Futter heranzuschaffen und ist als Betteln zu verstehen. Diese Töne kommen auch gern bei raschelnden Plastiktüten zum Einsatz und beweisen, dass Meerschweinchen schnell lernen, wo sich begehrtes Futter befinden könnte. Ein lauter, lang gezogener Pfeifton dient als Warnung vor Gefahr. Mütter und Junge kommunizieren fast pausenlos miteinander, um den Kontakt nicht zu verlieren. Gerät ein Junges ins Abseits, stößt es Laute aus, die die Mutter animieren sollen, herbeizulaufen. Viele weitere Laute stehen den Meerschweinchen zur Verfügung, wie z. B. ein vogelähnliches Zwitschern. Die Funktion dieser Lautäußerung ist bisher nicht eindeutig geklärt. Wenn ein Meerschweinchen zwitschert, verharren in der Regel alle anderen Tiere. Erklärungsansätze gibt es viele, jedoch scheinen sie alle widerlegbar.



Meerschweinchen sind neugierig.

Foto: C. Koch

Die Körpersprache dient vor allem der Kontaktaufnahme und der Abwehr. Treffen zwei Tiere aufeinander, beginnen sie sich zu beschnuppern. Mögen sie sich, folgt evtl. ein kurzes Belecken der Ohren, der Augen oder ein Stupser der Nasen. Sind sie sich nicht sympathisch, kann es zu Drohgebärden wie Zähneklappern und Aufstellen des Nacken- und Rückenfells kommen, woraufhin u. a. ein Frontalangriff